

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 34 (1961-1962)

Heft: 2

Rubrik: Schulfunksendungen im Mai

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einen großen Umfang nahm die Aussprache der Minister über die grundsätzlichen Erziehungsprobleme der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein. Im Vordergrund standen dabei das Verhältnis von Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften, von allgemeiner Bildung und Spezialisierung und die mit der ungewöhnlich raschen Entwicklung der Naturwissenschaften zusammenhängenden Fragen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Forschung auf einigen Gebieten der Naturwissenschaften im letzten Jahrzehnt größere Fortschritte erzielt habe als in der gesamten Wissenschaftsgeschichte vorher, und daß diese Entwicklung nicht nur an die Wissenschaft selbst, sondern an das gesamte Erziehungswesen bisher nicht gekannte Anforderungen stelle. Auch erhebe sich die Frage, wie die 25 Jahre, um die die Lebenserwartung der Menschen gegenüber dem vorigen Jahrhundert gestiegen sei, sinnvoll genutzt werden sollen, ob durch eine verlängerte und verbesserte Ausbildung oder durch ein verlängertes Alter, das zwar von Arbeit frei, aber damit oft auch ohne Erfüllung sei. Die Frage unserer Zeit ist, wie in der Konferenz zum Ausdruck gebracht wurde, weniger die soziale — wie im vorigen Jahrhundert — als vielmehr die, wie die Existenz der Kultur in Freiheit bewahrt werden kann. Die Erziehungsminister halten aus diesen Gründen eine Prüfung der Rangfolge der staatlichen Aufgaben für notwendig. Dem Erziehungs- und Bildungswesen sollte in unserem Jahrhundert der Vorrang eingeräumt werden.

Es wurde beschlossen, die Konferenzen der europäischen Kultusminister von Zeit zu Zeit in der bewährten Form und mit Unterstützung des Europarats fortzusetzen. Die Konferenz nahm Einladungen der italienischen und britischen Minister für die beiden nächsten Konferenzen an.

*

INTERNATIONALE UMSCHAU

Das Institut für vergleichende Wirtschaft, Salzburg, veranstaltet zur 11. internationalen Werktagung vom 25. bis 29. Juli 1961 in Salzburg eine Tagung über Mensch und Freizeit. Prospekte durch das Sekretariat, Kaigasse 19.

*

Conference of Internationally-Minded Schools

Minutes of the Biennial Meeting held at Unesco House,
Paris, April 5, 1961

In the absence of the Chairman, Miss Louise Wood presided over the meeting, at which 18 members were present.

President's Report. Members of the Committee reported on activities of the C.I.S. during the last two years. In the summer of 1959 a course for senior pupils was held at a Field Study Centre in England. In April 1960, by kind invitation

of Madame Hatinguais, a conference of teachers was held at Sèvres. The theme was «The Problem of Authority in the Modern World». At Haarlem, Holland, during the summer of 1960, an Arts Festival was held which concluded with a performance in the open-air theatre, attended by about 1000 people. It is hoped to hold another Arts Festival at Hameln, Germany, in the summer of 1962, and further details will be sent later. The Travel Bursaries are continuing, and in answer to a question it was stated that a school may apply for a bursary for one of its pupils, even if it is unable itself to provide one. The C. I. S. Magazine is being edited by the Anna-Schmidt-Schule, of Frankfurt, and Dr. Scheid was asked to thank Frau Dr. Noll for her work for it. It was suggested that the magazine could be used as reading matter in schools. Blocks that have been used in school magazines could, if suitable, be reproduced in the C. I. S. Magazine. Mr. T. H. Cobb offered to collect articles for the next issue from English schools and to forward them to Dr. Noll. Mention was made of the pamphlet «Experiments in International Education», written by Miss E. H. Maxwell, and of the reprinting of the leaflet that gives information about the C. I. S.

Membership and Finances. The Treasurer reported that at the end of March 1961 there was a balance of £ 657.17.6 d, which is about £ 100 less than in 1959. Subsidies have been given to conferences, courses and the Magazine. There are about 30 School Members and 80 Personal Members. Two new schools have been admitted — the Hebrew Secondary School, Haifa, and the Katedraleskole, Aarhus, Denmark.

Future Activities. In the summer of 1961 there will be a Field Study Course for senior pupils, in England, and a course for teachers at the Collège Cévenol, in France.

It is hoped to arrange a visit to Russia in the Spring of 1962. If this proves to be impossible, a Conference will be held in Paris.

Election of Officers and Committee: The following officers were elected for the next two years: Chairman: Miss B. M. Sanderson; Vice-Chairman: Madame E. Hatinguais; Treasurer: Miss L. Leschke; Secretary: Mr. F. W. Button; Auditor: Mr. D. M. Sherwood.

The existing members of the Committee were re-elected, with the addition of Fräulein M. Ewald, and the deletion of Herr von dem Bussche, who is leaving Salem School on account of ill health. Mr. D. Pritchard will be informed that he has not been included because he cannot be expected to attend while he is living in Ghana.

The Committee was asked to consider the possibility of finding new members for itself.

*

Schulfunksendungen im Mai

1. Datum: Jeweils Morgensendung (10.20—10.50 Uhr)
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30—15 Uhr)

9. Mai/17. Mai: *Robert Koch entdeckt den Tuberkelbazillus.* Die Hörfolge von Karl Heinz Gieß, bearbeitet von Hans Zurflüh, Bern, berichtet von der mühevollen Arbeit des Forschers, der die Milzbrand- und Tuberkulosebazillen entdeckt hat. Die Sendung erfüllt neben der Vermittlung von Kenntnissen über einen großen Menschen ihren Zweck als Mahnruf im Kampf gegen den Todfeind Tuberkulose. Vom 7. Schuljahr an.

10. Mai/15. Mai: *Die Gründung der USA.* Dr. Josef Schürmann, Sursee, schildert die Entwicklung der Vereinigten Staaten von der Kolonie zum unabhängigen Staat im 18. Jahrhundert. Die Schüler erleben die Tätigkeit Benjamin Franklins, die Einbringung verschiedener Gesetze im englischen Parlament, Szenen über den amerikanischen Widerstand und die Verkündung der Unabhängigkeit unter Führung George Washingtons. Vom 7. Schuljahr an.

Wanderungen **FERIEN** Schulreisen



Rochers-de-Naye ob Montreux

2045 m

Das schönste Ausflugsziel der Westschweiz. Höchster Alpenblumengarten Europas. Wunderschöne Aussicht über die Berner, Walliser und Savoyer Alpen.

Hotel des Rochers-de-Naye: gut eingerichtete Massenzimmer — gepflegte Küche. Reduzierte Preise für Schulen. Auskunft durch die Direktion der Rochers-de-Naye-Bahn in Montreux.

Wir organisieren gerne und gratis eine perfekte Schulreise

Eine Postkarte genügt

Chemin de fer Yverdon—Ste-Croix
Yverdon

Drahtseilbahn Lugano Monte San Salvatore



vom Gipfel aus wunderschöne Spaziergänge nach Carona, Morcote, Melide, Figino und Paradiso

Spezialpreise für Schulen



Eine Tasse Knorr Trinkbouillon, während der Arbeit ein Genuss, kräftigt und weckt die Lebensgeister wieder auf! Knorr Trinkbouillon — die praktische Blitz-Bouillon, in heissem Wasser sofort löslich!

Institut auf dem Rosenberg St.Gallen

Schweizerisches Landschulheim für Knaben (800 m ü. M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung in die Handels-Hochschule St.Gallen, ETH und Technikum. Staatliche Deutsch-Kurse. Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Juli/Sept.: Ferien-Sprachkurse. Schülerwerkstätten. Gartenbau.

GRUNDGEDANKEN

1. Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.
2. Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft (800 m ü. M.)

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Reinhard, Dr. Lattmann



16. Mai/24. Mai. «Fertig! Vorwärts!» ist eine Reportage über eine Schiffahrt von Thun nach Interlaken. Kapitän Rudolf Aeberhard, Hilterfingen, vermittelt im Gespräch Ernstes und Heiteres aus den Erlebnissen während seiner 30-jährigen Tätigkeit. Mit der Beschreibung der reizvollen Thunersee-Landschaft bietet die Sendung lebendigen Geographieunterricht. Vom 5. Schuljahr an.
18. Mai/26. Mai: *Europäische Tanzlieder*. Die Musizierstunde mit Chor und Instrumentalisten des Singkreises Zürich unter der Leitung Willi Gohls, Winterthur, möchte eine bunte Auswahl lebendiger Lieder weitergeben, wenige zeitlose Tanzformen vermitteln und zu spontaner Bewegungsausdeutung anregen. Es erklingen 10 Tanzlieder schweizerischer, französischer, deutscher und skandinavischer Herkunft. Vom 6. Schuljahr an.
23. Mai/29. Mai: *Seit 50 Jahren wieder Steinwild*. Die Hörfolge von Dr. Dieter Burckhardt, Basel, schildert die Geschichte der Ausrottung und Wiederansiedlung des Steinwildes. Gespräche mit dem eidgenössischen Jagdinspektor und einem Wildhüter über Bestand und Pflege belegen den Erfolg des Naturschutzes. Ausführungen über die Lebensgewohnheiten der Tiere ergänzen die ansprechende Sendung. Vom 6. Schuljahr an.
25. Mai/2. Juni. *Schloß Arenenberg*. Bilder aus seiner Geschichte im 19. Jahrhundert von Dino Larese, Amriswil, gewähren dem Schüler Einblick in die historischen und familiären Zusammenhänge unter den Napoleoniden. Königin Hortense, ihr Sohn Louis Napoléon, schweizerischer Ehrenbürger und späterer Kaiser Napoleon III. sowie dessen Gattin Eugénie stehen im Mittelpunkt der Erörterungen. Vom 7. Schuljahr an. Walter Walser

KORRIGENDA

Bei der Publikation des Aufsatzes «Prüfung des logischen Denkens und der Verhaltensweisen der Kinder mit den Franziska-Baumgarten-Tests» hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Der Name des Autors lautet Dr. Ernst Braun. — Wir bitten um Kenntnisnahme.

Eine Ausstellung für die Zukunft



Dass die Verkürzung der Arbeitszeit und die Fünftagewoche nebst ihren Vorzügen auch Probleme mit sich bringen, dürfte bereits genugsam bekannt sein, ebenso, dass diese Probleme besonders für die junge Generation von grösster Bedeutung sind. Es ist deshalb erfreulich, zu vernehmen,

dass gerade die Stiftung Pro Juventute im Rahmen der HYSMA in Bern (18. Mai bis 17. Juli 1961), ein Modell ihrer neuen Idee einer Freizeitanlage für jung und alt im vollen Betrieb zeigen wird.

Was umfasst diese Freizeitanlage?

1. Liegewiese und Spielplatz für die Kleinen mit Sand und Wasser und Spielgeräten sowie ein Hartbelag für Strassenspiele.
2. Eine Spiel- und Tummelwiese für freies Spiel und nicht-organisierten Sport.
3. Ein Spiel der Kinder im «Robinson»
4. Ein Bau- und Werkplatz für das schöpferische, abenteuerliche Spiel der Kinder im «Robinsonalter» (daher der Name Robinsonspielplatz).
5. Ein Freizeithaus für jung und alt mit einem Saal für Veranstaltungen aller Art, eine Freizeitwerkstatt und eine gut ausgestattete Bibliothek.

Dieses Bild einer Freizeitanlage ist gleichsam ein Bild, das

in unseren Stadtquartieren und Dörfern, den jeweiligen Verhältnissen entsprechend, realisiert werden sollte.

Der HYSMA-Leitung aber ist es als Verdienst anzurechnen, wenn sie mit solchen Zukunftsaufgaben und nicht nur mit Rückblicken an die Öffentlichkeit gelangt.

*

Die bauliche Gestaltung der HYSMA

Die Bauarbeiten an der HYSMA in Bern sind ein Monat vor der Eröffnung in vollem Gange und bereits lässt sich aus dem Rohgerippe der schon vorhandenen Bauten das äussere Gesicht der künftigen Ausstellung lesen. Auf einem Areal von 160'000 m², d.h. also, dass die HYSMA in ihrer messbaren Grössenordnung nicht überdimensioniert ist, sind total 42 Bauten verteilt, die von den beiden Abteilungen «Gesundheitspflege» und «Turnen und Sport» sowie von den von einer Ausstellung nicht wegzudenkenden, teils administrativ, aber dann auch in geselliger Hinsicht bedingten Elementen in Anspruch genommen werden.

An Baukörpern herrscht von aussen gesehen der zur Hauptsache mit Welleternit verkleidete Kubus vor, womit die themabedingte, eher etwas strenge und sachliche Form der Architektur erzielt wird; dies gilt insbesondere für die Bauten der Abteilung «Gesundheitspflege» mit den Gruppen «Der gesunde Mensch», «Der kranke Mensch», «Der behinderte Mensch», «Der verunfallte Mensch». Schon aus dieser nüchternen Aufzählung fühlt man das Ineinanderspielen der verschiedenen Aspekte des Themas, wie sie in der Vielfältigkeit des Menschenlebens vorkommen. Dementsprechend sind die Bauten dieser Gruppen auch räumlich zusammengeordnet und geben einen der Schwerpunkte des zu überbauenden Areals, an der vom Haupteingang ausgehenden Tiefenachse, die betont wird durch einen überdeckten Längsgang als Schlechtwetterpassage. Im rechten Winkel dazu kommt die bereits in den Hintergrund gegliederte, zweigeschossige Halle der Gruppe «Hygiene» zu stehen, wo sich ebenerdig der erwähnte Gang hindurchzieht, um die weiter nördlich gelegenen Bauten zu erreichen.

Als natürliches, ebenfalls in baulicher Hinsicht betontes Gegengewicht schliessen an diese Querachse auf der östlichen Seite des Areals die Bauten und Anlagen der Abteilung «Turnen und Sport» an mit den Gruppen «Das Wesen der Leibesübungen», «Turnen und Sport in der Erziehung des Menschen», «Turnen- und Sportorganisationen und ihre Aufgaben», «Citius, Fortius, Altius», «Wirtschaftliche Gesichtspunkte», «Turnen und Sport als Anregung zu künstlerischem Schaffen», «Einwirkung und Auswirkung».

Man spürt offensichtlich die inneren Zusammenhänge der beiden grossen Abteilungen, die die Formulierung des Wortes «HYSMA» gegeben haben. Sie kommen auch baulich und gestalterisch entsprechend ihrem Charakter und ihrer Eigenart zum Ausdruck. Aber auch das gesellschaftliche Leben findet in der HYSMA seinen Niederschlag. U-förmig um das Wasserspiel gliedern sich verschiedene, unserm schweizerischen Gesellschaftsleben angepasste Gaststätten auf der rechten Seite der vom Eingang nach der Tiefe führenden Hauptachse; links davon wird die Festhalle, als einziges «traditionelles» Bauelement entsprechend ihrer Bestimmung in den Ausstellungszweck eingegliedert. Im Innenausbau der Gaststätten, aber auch in ihrem äusseren Charakter kann nun von der strengen Thematik abgewichen werden. Aber auch die alkoholfreien Gaststätten erhalten eine ihrer Bedeutung würdige Anordnung auf dem Ausstellungsareal.

Nebst diesen mehr statischen Elementen der HYSMA sind als besondere bewegliche Einheiten die Dampf-Ausstellungsbahn und die vom Bärengraben auf das Ausstellungsareal führende Kabinenbahn zu erwähnen. Zwei markante, und in architektonischer Hinsicht besonders wirkende Installationen sind der 28 m hohe Stahlrohrturm mit dem HYSMA-Signet sowie ein ebenfalls mit dem Signet versehenes Konstruktionselement im Innern der Ausstellung.